



Regierungsrat

Luzern, 10. Mai 2022

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 661

Nummer: P 661
Eröffnet: 13.09.2021 / Finanzdepartement
Antrag Regierungsrat: 10.05.2022 / Ablehnung wegen Erfüllung
Protokoll-Nr.: 579

Postulat Koch Hannes und Mit. über Green IT in der kantonalen Verwaltung

Der Regierungsrat wird mit dem vorliegenden Postulat beauftragt, die Umsetzung von Green IT im Rahmen der kantonalen Verwaltung zu prüfen.

Wir verfolgen unabhängig des vom Postulanten genannten Label die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) über deren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten. Die Optimierung des Ressourcenverbrauchs während der Herstellung, des Betriebs und der Entsorgung der IT-Geräte ist uns ein zentrales Anliegen. Diese Forderungen sind weltweit auch in anderen Industrien zu erkennen und beeinflussen heute in der Produktion sowie bei der Nutzung die Ressourcen nachhaltig. In der Folge sind Qualitäts-, Effizienz- und Nachhaltigkeits-Labels entstanden, die den gesteigerten Ansprüchen an Ökologie und Fair Trade der Verbraucherinnen und Verbraucher Rechnung tragen. Von diesen Trends profitiert die IKT und somit auch die kantonale Verwaltung. Im Folgenden haben wir – entlang der im Postulat aufgelisteten Prüfpunkte – unsere Ziele und die ergriffenen Massnahmen der kantonalen Verwaltung aufgelistet:

a) Reduktion des Energieverbrauchs in der IKT-Nutzung

Unser Rat verfolgt das langfristige Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft gemäss [KEng](#) und beabsichtigt mit verschiedenen Massnahmen den Energieverbrauch rasch zu senken. So sind beispielsweise die Rechenzentren des Kantons Luzern entsprechend so konzipiert, um die Warm- und Kaltbereiche strikte getrennt und voneinander isoliert zu betreiben und so die Komponenten mit möglichst wenig Energie zu kühlen. Ebenso kommen durch den Life Cycle-gesteuerten Hardware-Ersatz in den Rechenzentren jeweils die nach neusten Erkenntnissen entwickelten Komponenten zum Einsatz. Durch ihre hohe Integrationsdichte und die immer tieferen Betriebsspannungen von Computer-Chips wird der Stromverbrauch und als direkte Folge der Kühlbedarf mit jedem Generationenwechsel reduziert. Im Weiteren haben wir in den letzten Jahren den Anteil an energieeffizienten Notebooks von 25 Prozent (2015) auf 79 Prozent (2021) in der Verwaltung gegenüber herkömmlichen PCs gesteigert. Gemäss Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern (Klimabericht; [Botschaft B 87](#)) werden wir zudem schrittweise ein Ressourcen- und Umweltmanagement aufbauen, mit welchem die Umweltbelastungen der kantonalen Verwaltung erfasst und weiter reduziert werden sollen (vgl. Massnahme KS-V3.4).

b) Reduktion von Ausdrucken im Druckerbereich

Unser Rat beabsichtigt die Verwaltungstätigkeit künftig papierlos zu gestalten und setzt dazu bereits heute diverse Massnahmen um.

Durch die Verwendung von Multifunktionsgeräten wurde in den letzten zehn Jahren der Einsatz von individuellen Arbeitsplatzdruckern stark reduziert. Auch im Zentralen Verwaltungsgebäude am Seetalplatz sind nur noch wenige zentrale Druckoutput-Zonen vorgesehen, um so den unbedachten Ausdruck von Dokumenten zu reduzieren.

Sowohl Ihr Rat als auch unser Rat wie auch grosse Teile der Verwaltung arbeiten dank einer elektronischen Geschäftsverwaltungslösung seit Jahren nahezu papierlos. Auch bei der Bearbeitung der Steuerfälle in den Gemeinden und beim Kanton wird mit LUTAX vollständig digital gearbeitet. Mit diesen und vielen weiteren Massnahmen hat sich der Papierverbrauch in der Verwaltung seit 2014 von 47 Millionen auf knapp 39 Millionen Blatt Papier im Jahr 2021 reduziert. Mit der weiteren Digitalisierung und der Vorwärtsstrategie bei eGovernment wollen wir den Papierverbrauch nochmals drastisch verringern.

Auch hier verweisen wir zudem auf den bereits erwähnten Aufbau eines Ressourcen- und Umweltmanagements gemäss Planungsbericht Klima und Energie.

c) Recycling und energiesparende Entsorgung

Im Planungsbericht Klima und Energie haben wir die Wichtigkeit von Abfall und Recycling für das Klima erfasst. Die Wiederverwendung und korrekte Entsorgung von Hardware in der kantonalen Verwaltung ist bereits heute Realität. In der Verwaltung werden IT-Arbeitsplätze so lange wie möglich, in der Regel fünf bis sechs Jahre eingesetzt, bevor sie ersetzt werden. Die aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit nicht weiter verwendbaren Geräte kommen soweit möglich an den Volksschulen wieder zum Einsatz. Netzwerkkomponenten und Arbeitsplätze, welche keine Verwendung mehr finden, werden mittels Computer-Broker oder Hersteller in anderen Ländern, in denen ihre Leistungsfähigkeit noch genügt, wieder in Umlauf gebracht. Nicht mehr verwendbare Elektrogeräte werden nach den Richtlinien des SWICO-Verbands fachgerecht entsorgt. Dazu werden durch SWICO zertifizierte Betriebe beauftragt, welche die Zerlegung, Schadstoffentfrachtung, Verwertung und Entsorgung von elektronischen Altgeräten fachgerecht übernehmen. Andere für die Entsorgung bestimmte Materialien wie Toner- und Tintenpatronen, Akkus/Batterien und verschiedene Verpackungsmaterialien werden in der kantonalen IT-Logistik im Littauerboden nach Vorschrift getrennt gesammelt und den spezialisierten Partnern und/oder Herstellern zum Recycling oder zur Entsorgung übergeben.

d) Verbindliche Beschaffungsrichtlinien von ökonomischer und möglichst langlebiger Hardware

Unser Rat veranlasst bereits seit zwei iWP-Generationen die Verwendung von langlebiger Hardware bei der Ausrüstung der Verwaltungsarbeitsplätze. Bei der Beschaffung werden ausschliesslich Business-Geräte nachgefragt, die gegenüber Consumer-Geräten Komponenten enthalten, die für eine lange Lebensdauer ausgelegt sind. Entsprechend kann mit einer Nutzungsdauer von fünf bis sechs Jahren oder mehr gerechnet werden.

Bei IT-Hardware-Beschaffungen durch die Dienststelle Informatik werden regelmässig die Umwelt-Label «Energy Star», «Blauer Engel» sowie die SWICO Konvention über Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten als Zuschlagskriterien definiert.

Die Schweiz ist Mitglied vom «Circular and fair ICT Pact»¹ ([CFIT](#)). Die IT-Beschaffung der Dienststelle Informatik (DIIN) verfolgt die Aktivitäten und Ergebnisse der jungen Organisation, um bei Ausschreibungen von den Erkenntnissen und erprobten Beschaffungskriterien betreffend ökologischer Hardware aus einer Kreislaufwirtschaft zu profitieren (z.B. Mehrfachnutzung, Reparatur und Recycling).

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass wir gemäss Planungsbericht Klima und Energie Beschaffungsrichtlinien erarbeiten, die das Erreichen der Klimaziele und die Vorbildwirkung der öffentlichen Verwaltung berücksichtigen (vgl. Massnahme KS-V3.1).

¹ Der Circular & Fair ICT Pact (CFIT) ist eine internationale Beschaffungspartnerschaft zur Beschleunigung von Kreislaufwirtschaft, Fairness und Nachhaltigkeit im IKT-Sektor. CFIT wird die Verwendung gemeinsamer, einfach zu handhabender Beschaffungskriterien fördern, Orientierungshilfen bieten und den Wissensaustausch erleichtern.

e) Einsatz von IT zur Reduktion des Energieverbrauchs einer anderen Quelle
Unser Rat lässt regelmässig technische Lösungen beschaffen und umsetzen, die zu energiesparenden Effekten beitragen. Wir haben zum Beispiel mit dem Telefonie-Projekt UCC (Unified Communications & Collaboration) 74 Sitzungszimmer der Verwaltung mit Audio-Video-Peripheriegeräten ausgestattet. Mit dieser Konferenz-Infrastruktur sowie den videotauglichen Verwaltungsarbeitsplätzen kann der Austausch unter Sitzungs-Teilnehmenden ohne physische Vorort-Präsenz, also ohne Anreise, stattfinden. Die Umsetzung von Home-Office-Konzepten ist mit dieser Ausrüstung erfolgreich möglich und hilft durch den Wegfall von Arbeitswegen Energie zu sparen. Dieses Konzept wird im Zentralen Verwaltungsgebäude am Seetalplatz Emmen weitergeführt: 50 Prozent der geplanten Sitzungszimmer werden mit Audio-Video-Systemen ausgerüstet. Der Einsatz von Internet-der-Dinge (IoT–internet of things) in der Gebäudetechnik hilft die Energienutzung zu optimieren. Das Zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz Emmen ist mit einer geeigneten Netzwerkinfrastruktur auf die IoT Technik und damit für die intelligente Gebäudeautomatisierung vorbereitet.

f) Soziale und ethische Aspekte, wie zum Beispiel gesunde und faire Arbeitsbedingungen
In Ausschreibungen von IKT-Dienstleistungen wird jeweils die Einhaltung von gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen sowie Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Lohngleichheit bei Frau und Mann von den Anbieterinnen und Anbietern gefordert. Eine weitergehende Sicherstellung sozialer und ethischer Aspekte ist mit Allianzen von Hardware-Produzenten zu erreichen, die einen nachhaltigen Wert für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Umwelt und Unternehmen in der gesamten globalen Lieferkette schaffen. Nachhaltigkeitskriterien werden auch ein Thema der bereits erwähnten neuen Beschaffungsrichtlinien sein.

Schlussfolgerung

Wir leben die Green IT Thematik in der Verwaltung und treiben sie aktiv voran. Viele Bereiche von Green IT sind zudem von weltweiten Entwicklungen und Trends betroffen und gesteuert, weshalb die Verwaltung automatisch von diesen Ergebnissen profitiert und sich diese zu Nutzen macht.

Unser Rat hat mit dem ausführlichen Klimabericht die Wichtigkeit und den Willen zu einem wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft der kantonalen Verwaltung bekräftigt. Dies gilt auch für die Themen im Sinn von Green IT. Die kantonale Verwaltung will weiterhin aktiv die Anliegen und Entwicklungen rund um Green IT aufnehmen und vorantreiben. Insbesondere ein weitergehendes Engagement in die Unterstützung von Kreislaufwirtschaft und in Fair IT im Beschaffungsgeschäft wird der Verwaltung die Chance geben, eine Vorbildfunktion gegenüber der Wirtschaft einzunehmen.

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen, das Postulat wegen Erfüllung abzulehnen.